

OBJEKT	<u>IGS Roderbruch</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Brandschutzmaßnahmen im Primar- und Hauptgebäude</u>	
PROJEKTNR.:	<u>B.191303004,</u> <u>LAGERBUCHNR.:</u> <u>027/0217</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemein:

Der Brandschutz des in den 70er Jahre errichteten Gebäudes soll mittelfristig an die aktuellen Sicherheits- und Brandschutzstandards angepasst werden.

In einem umfassenden Brandschutzkonzept wurden dazu nach Priorität gestaffelt kurz- und mittelfristige Maßnahmen festgelegt. Die in dieser Drucksache vorgelegten Baumaßnahmen beinhalten die erste Stufe dieses Konzeptes mit kurzfristigen Verbesserungen mit hohem Wirkungsgrad und den ersten Abschnitt einer begleitenden Schadstoffsanierung bisher gekapselter Stoffe.

In einem weiteren Bauabschnitt in den Folgejahren sollen weitere Maßnahmen umgesetzt werden: Das Abschotten der Lüfterzentralen und Lüftungsschächte, weitere Schadstoffsanierungen, weitere Brandschutzwände und die Brandschutzverbesserung der Fassaden.

Hauptgebäude (Bauteil 01)

Bestand:

Das Hauptgebäude (Bauteil 01) der IGS Roderbruch wurde um 1974 in Stahl-Skelettbauweise erstellt. Die Flachdächer der eingeschossigen Bereiche sind mit Stahlbeton-, die übrigen Dachflächen mit Trapezblechen ausgebildet. Die Fassaden bestehen aus Alu-Sandwichelementen, die Innenwände aus überwiegend brandschutzmäßig nicht qualifizierten Metall-Trennwandelementen mit rauchdichten Gipskarton-Schottungen im Deckenhohlraum. Die Räume sind überwiegend mit Metallrasterdecken und einer gekapselten Akustikdämmung aus künstlicher Mineralfaser ausgestattet.

Maßnahmen Hochbau:

1. Bildung von jeweils 9 Rauchabschnitten im EG und OG des Gebäudes durch Einbau bzw. Aufrüstung von rauchdichten Glastrennwänden, Einbau von Rauchschutz (RS)-Türen und rauchdichten Gipskarton-Abschottungen im Deckenhohlraum.
2. Aufrüstung Treppenraum Nord zum notwendigen Treppenraum mittels Einbau einer RS-Abtrennung als Stahl-Glas-Element mit RS-Türen.
3. Herstellung eines bisher fehlenden 2. baulichen Rettungsweges mittels Anbau einer außen angeordneten Fluchttreppe, im Süd(west)en des Hauptgebäudes, bei Raum 106.
4. Verbesserung der Fluchtsituation für Rollstuhlfahrer im Obergeschoss des Schulgebäudes durch Anordnung von drei neuen Fluchtrampen auf der Dachfläche Ost.

Wände, Decken und Beläge:

- Ergänzungen bzw. Erneuerungen von RS-Türanlagen.
- Einhausung vom Treppenhaus Nord im SEK II-Bereich.
- Einbau von rauchdichten Stahl-Glas-Trennwänden im Schulstraßenbereich im Erdgeschoss.
- Anpassung der Bodenbeläge und Metallrasterdecken an neu erstellte RS Trennwände.
- Erstellung einer neuen Stahl-Außentreppe mit Stahlbeton-Fundamenten und Einbau einer neuen Fluchttür in die Alu-Sandwich-Fassade Raum 106.
- Erstellung von drei neuen Stahl-Fluchtrampen auf das EG-Dach Ost mit Anpassung der vorhandenen Fluchttreppen.
- Austausch der in unmittelbaren Umbaubereichen befindlichen Auflagen aus künstlichen Mineralfaser.
- Ergänzung der in den Umbaubereichen vorhandenen Gipskarton-Deckenschottungen, inkl. Anarbeiten an neu installierte Brandschutzklappen etc..

Primargebäude / Schultrakt (Bauteil 04)

Bestand:

Das Primargebäude (Bauteil 04) der IGS Roderbruch, in dem die Klassenstufen 1-6 untergebracht sind, wurde um 1976 in Stahlbetonskelett-Bauweise erstellt. Die Flachdächer sind in Stahlbeton ausgebildet. Die Fassaden bestehen aus Alu-Sandwichelementen, die Innenwände aus überwiegend brandschutzmäßig nicht qualifizierten Metall-Wandelementen mit Gipskarton-Schottungen im Deckenhohlraum. Die Treppenträume sind mit Brandschutz-Innenwänden geschottet, die Räume sind überwiegend mit Metallrasterdecken und einer gekapselten Akustikdämmung aus künstlicher Mineralfaser ausgestattet.

Maßnahmen Hochbau:

1. Verbesserung der Rauchabschnitte im EG und OG des Gebäudes durch Einbau bzw. Aufrüstung von RS-Türen und RS-Abtrennungen.
2. Austausch von Türverglasungen.
3. Aufrüstung notwendiger Flur EG Süd mittels Brandschutz-Abtrennungen und RS-Türen.
4. Herstellung 2. baulicher Rettungsweg durch Anbau von drei außen angeordneter Treppen in den Rücksprüngen der Westfassade.

Wände, Decken und Beläge:

- Ergänzungen bzw. Erneuerungen von RS-Türanlagen und -Wandbereiche.
- Anpassung der Bodenbeläge und Metallrasterdecken an neu erstellte RS-Abschottungen.
- Erstellung von drei neuen Stahl-Außentreppen mit Stahlbeton-Fundamenten und Einbau neuer Fluchttüren in die Alu-Sandwich-Fassaden im Obergeschoss.
- Austausch der in Decken der Umbaubereiche befindlichen Dämmstoffe aus künstlicher Mineralfaser.
- Überprüfung und Ergänzung der in den Umbaubereichen befindlichen Gipskarton-Deckenschottungen.

Maßnahmen Gebäudetechnik:

In der kurzfristigen Maßnahme ist die Ertüchtigung einiger Wandabschnitte im Bereich der Fluchtwege des Hauptgebäudes als Rauchschutztrennung vorgesehen.

Im Deckenhohlraum verlaufen diverse Heizungs- und Sprinklerleitungen durch diese Wände. Hier sind Schottungen gemäß Leitungsanlagenrichtlinie (LAR) durchzuführen (Dämmung im Durchbruchsbereich entfernen und durch Steinwollschalen ersetzen). Teilweise wird eine Verlegung von Leitungen erforderlich, falls die gemäß LAR vorgeschriebenen Leitungsabstände nicht eingehalten werden. Der Umfang lässt sich erst nach Öffnen der Decken feststellen.

Auch Lüftungsleitungen kreuzen diese Wandabschnitte. Gemäß Brandschutzkonzept werden Brandschutzklappen mit Stellmotor dort vorgesehen, wo sich auf beiden Seiten der Rauchschutz-Wand Öffnungen (Luftauslässe und -gitter) befinden und darüber eine Rauchübertragung stattfinden könnte. Ansonsten werden die Kanäle und Rohre lediglich rauchdicht angearbeitet.